



Protokoll der Jahresversammlung 2017

*Solidaritätsnetz Bern
8. März 2016
Kirchgemeindehaus St. Marien
Wylersstrasse 24
3014 Bern*

Beginn: 19:15

1. Begrüssung

Der Präsident, Martin van Egmond, begrüsst die Anwesenden und bedankt sich bei allen für ihr Engagement im letzten Jahr.

2. Abnahme Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung 2016 wird bestätigt.

3. Wahlen

Wahl **Präsident: Martin van Egmond** wird als Präsident bestätigt.

Wahl **Sekretär: Matthias Rysler** wird als Sekretär bestätigt.

Wahl **Aktuarin: Elfie Schöpf** wird als Aktuarin bestätigt.

Wahl **Revisor: Hannes Bracher** wird als Revisor bestätigt.

Alle Wahlen erfolgten ohne Gegenstimmen. Herzlichen Dank für das Engagement für den Verein und die Bereitschaft, dieses auch im kommenden Jahr weiterzuführen.

4. Rechnung 2016

Balz Oertli präsentiert die Buchhaltung 2016. Der Verein konnte dank intensivem Einsatz der Anlaufstelle seine Einnahmen auf CHF 126'000.- mehr als verdoppeln. Wir hoffen diesen Trend halten zu können, um die Arbeiten des Vereins in Zukunft finanziell langfristig aufstellen zu können.

Die Buchhaltung wurde rege diskutiert und verschiedenste Fragen geklärt. Die akribische Arbeit wurde speziell verdankt.

Die Buchhaltung wurde am 6. Februar 2017 gemeinsam vom Revisor, Hannes Bracher, und von Balz Oertli kontrolliert und ist i.o. Die Buchhaltung 2016 wird einstimmig angenommen.

5. Budget 2017

Balz Oertli stellt das Budget für 2017 vor. Vor allem heraus sticht und intensiv besprochen wird das Weiterverfolgen der beiden Projekte UMA und Postsowjet. Der Verein freut sich auf ein spannenden kommendes Jahr. Das Budget 2017 wird einstimmig angenommen.



Jahresbericht der Anlaufstelle

Die Anlaufstelle ist im letzten Jahr stark gewachsen. Seit September 2016 arbeite Josua Rügger wieder mit. Neu hat Salvi Pittà das Ressort Fundraising und Mitgliederbetreuung übernommen und Hans Anderegg hilft jeweils am Dienstag als Freiwilliger bei der Beratung.

Auch inhaltlich ist bei der Anlaufstelle im letzten Jahre extrem viel passiert. Die Anlaufstelle hat über 200 Menschen betreut und noch einiges mehr an Anfragen bearbeitet. Viele Erfolge konnten gefeiert werden und viele Hürden wurden gemeinsam überwunden.

Als Schwerpunkt der Arbeit kristallisierten sich in diesem Jahr vor allem das Thema Dublinrückführungen heraus, sowie die Thematik der Geflüchteten aus dem Postsowjetischen Raum. Aber auch viele andere Themen beschäftigen die Menschen an der Anlaufstelle jeden Tag. Vor allem in grosser Erinnerung bleibt auch das Kirchenasyl in Belp bei welchem das Solidaritätsnetz Bern von Anfang an die Chance hatte der reformierten Kirchgemeinde Belp-Belpberg-Topfen zur Seite zu stehen.

Ab Mitte März wird Balz Oertli seinen Einsatz für die Anlaufstelle beenden und zum IKRK nach Genf wechseln. Matthias Rysler bedankt sich bei ihm im Namen des Vereins ganz fest für seinen Einsatz für den Verein und die Anlaufstelle. Der Verein und die Anlaufstelle sind dank dem unermüdlichen Einsatz besser aufgestellt als je. Der Verein wünscht Balz Oertli alles Gute.

Um die Arbeit von Balz Oertli weiterführen zu können wird Matthias Rysler neu Vollzeit bei der Anlaufstelle die Beratungen übernehmen. Zusätzlich wird Eva Gammenthaler ab Mitte April die Administration übernehmen.

Noch immer kann die Anlaufstelle aber noch nicht volle Löhne bezahlen. Wenn der begonnene Prozess der Umstrukturierung aber wie bisher weitergeführt werden kann, dann sollten die Löhne sich langsam an ein Niveau anpassen lassen, das mehr dem geleisteten Einsatz entspricht.

6. Neues Logo, neues Design

Zwei Freunde von Balz haben sich bereit erklärt für das Solidaritätsnetz Bern ein neues Logo und Layout zu gestalten. Der Logo- und Layoutvorschlag liegt nun vor und wurde breit diskutiert. Alle waren begeistert. Das neue Logo wird mir kleineren Änderungen verabschiedet und alle freuen sich auf das neue Layout!

Weiter erarbeitet Daniel von bubble-media.ch für uns eine neue Webseite aus. Sie sollte Ende dieses Monats online geschaltete werden.



7. Verein GiveAHand

Der Verein GiveAHand.ch hat uns angefragt bezüglich einer intensiveren Zusammenarbeit oder sogar mehr angefragt. Der Verein besteht aus Annelise Djalabi und 3 Mitarbeitern, welche als Kompetenzzentrum Eritrea sich intensiv mit Fällen (v.a. Beschwerden) von abgewiesenen Eritreischen Asylsuchenden beschäftigt. Möglich wäre, das der Verein zu einem Kompetenzzentrum Eritrea in Moosseedorf unter dem Dach des Solinetz Berns wird.



Solidaritätsnetz Bern – Bahnstrasse 44 – 3008 Bern – 031 991 39 29
info@solidaritaetsnetzbern.ch – www.sans-papiers-be.ch – PC 30-656992-8

Die genaue Art dieser Zusammenarbeit wird an der nächsten Sitzung des Solinetzes am 4. April 2017 um 19 Uhr an der Bahnstr. 44, 3008 Bern diskutiert. Alle sind herzlich eingeladen.

8. Input und Diskussion zur Situation von Frauen* im Asylverfahren

Wir genossen die äusserst informative Diskussion zur Situation von Frauen*en im Asylverfahren. Herzlichen Dank an die Referentin!

Gerne wird hier noch auf die Publikationen zum Thema von *Terre des Femme* hingewiesen:

- bit.ly/frauenimasyilverfahren
- bit.ly/fraueninkollektivunterkueften
- bit.ly/cedawshadowch

Ende: 21:15 Uhr

Nächste Sitzung: Die **nächste Sitzung** findet am **Dienstag 4. April 2017** um **19 Uhr** im **Büro** an der Bahnstrasse 44, 3008 Statt. Wir freuen uns auf ein **zahlreiches Erscheinen** und eine intensive Diskussion über GivaAHand und das Solinetz.

Entschuldigt: I. Meier-de Spindler, S. Troicher, E. Stucki

Bern, 14. März 2017,
Solidarisch,
Balz